

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlich für den Inhalt: Ernst Brandeburg, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprech: 2111. — Für Quartale 1916, für die Redaktion 1793, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und bei Vorbestellung vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. ohne Postgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Subscriptionsgebühren: die gewöhnliche Anzeigensätze 20 Pf., Inserate von auswärts 30 Pf., im Restamtteil 10 Pf. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. — Einmaliger Abzug kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 171.

Magdeburg, Sonntag den 23. Juli 1916.

27. Jahrgang.

Orfan der Schlachten.

Alle Superlative verblasen. Selbst diejenigen, die erst dieser Krieg der Kriege gebildet hat. Jedesmal, wenn in der Menschenvernichtung ein Maximum erreicht war, wurde es alsbald überboten; was als das Grausigste erschien, verschwand bald darauf in der jähen rasenden Folge der Ereignisse als eine unbeholfene Einleitung, als eine Art beschleunigten Manövrierens. Die Kurie ermattete nicht im Laufe des zweijährigen Blutens; sie entwickelt jetzt erst ihre eigentliche Stärke, sie bläst jetzt erst ihren giftigen feurigen züngelnden Atem als versengende Lohen über Hügel und Blachfeld, in denen Männer verborgen stecken und zukunfts Menschenleiber stöhnend verbluten. . .

Erinnert euch der fünfwöchigen Durchbruchversuche um Arras und die Lorettöhöhe im Mai und Juni des vorigen Jahres! Wißt ihr noch, wie ihr geschauert, als die Berühre einliefen? Wißt ihr noch, wie eure Seelen zusammenfrohen vor dem Entschlichen, das sich dort offenbarte? Wißt ihr noch, wie eure Blide erstarrten, als ihr im Geiste die weiten Friedhöfe erblicktet, in denen die taufende der Kreuze sich aneinanderreichten wie Bataillone und Regimenter?

Was ist heute Arras! Was ist heute die Lorettöhöhe! Wie winzig saßen wir damals den Krieg der Kriege auf!

Erinnert euch des siebzigtündigen Trommelfeuers in der Champagne an den Septembertagen des vorigen Jahres! Wißt ihr noch, wie ihr euch jorget: dieser Eisenhagel werde die deutsche Front erschüttern und die Gefahr bringen, daß der Feind ins deutsche Land dringen könne? Wißt ihr noch, mit welcher atemloser Spannung ihr auf den Kanonendonner von Mesnil und Tahure horchtet, wie ihr den Geländegewinn des Gegners abmaßt und erklärtet, dieser Angriff der feindlichen Divisionen könne nicht mehr überboten werden, er wäre das Neugeborene an zusammengesetzter Kraft, an potenziertener Energie! Wißt ihr das noch?

Was ist heute der Durchbruchversuch in der Champagne, wo wir den

Durchbruchversuch an der Somme

kennenlernen und täglich, stündlich mit erleben! Seit genau drei Wochen tobt er, reißt er die Erde auf, begräbt die Menschen, legt die Wälder hinweg und trägt die Hügel ab. Und erst jetzt, nach drei Wochen, wo bei Arras und in der Champagne die Ermattung eingesetzt hatte, — erst jetzt schwillt er zu seiner Stärke auf, zu seiner Höhe, zu seiner infernalischen Kraft! Das Trommelfeuer von 144 Stunden, die Angriffe der Divisionen, das Heberfluten deutscher Gräben, die Einbeulung der deutschen Front, der Eisenhagel der Tage und Nächte — alles war erst die Vorbereitung auf das, was jetzt begonnen hat, auf den Hauptschlag, wie die deutsche Heeresleitung sich ausdrückt.

Das Wort, das uns den vollen Ernst der Stunde an der Somme enthüllt, kommt in dem letzten Bericht vom Freitag nachmittag vor. Da er geteilt nur einem Teil unserer Leser geboten werden konnte, muß er hier wiederholt werden:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der gestern gemeldete englische Angriff in der Gegend von Fromelles am 19. Juli ist, wie sich herausgestellt hat, von zwei starken Divisionen geführt worden. Die tapfere britische Division, auf deren einen Frontabschnitt er stieß, zählte mehr als 2000 Leiden des Feindes im vorgelagerten und hat bisher 481 Gefangene (darunter 10 Offiziere) sowie 16 Maschinengewehre abgeliefert.

Auf beiden Ufern der Somme holten die Feinde gestern, wie erwartet wurde, zu einem Hauptschlag aus. Er ist gescheitert.

Die Angriffe wurden nach kräftigster Feuerbereitschaft auf einer Front von nahezu 10 Kilometern von südlich Pozières bis westlich Vermandovillers in zahlreichen Wellen angeführt. Mehr als 17 Divisionen mit über 200 000 Mann nahmen daran teil. Das längliche Ergebnis für den Gegner ist, daß die erste Linie einer deutschen Division in etwa 3 Kilometer Breite südlich von Serbecourt aus dem vordersten in den 800 Meter dahinter liegenden nächsten Graben gedrückt wurde und das feindliche Abteilungen in das vorwärtige Wäldchen nordwestlich von Vermandovillers eindringen. Auf der gesamten übrigen Front zerfielen die wütenden Anläufe an der wesentlichen Frontlinie unserer Truppen unter außerordentlichen Verlusten für die Feinde.

Auch der im Grabenrieg überaus schnelle Einsatz englischer Reiterei zu Pferde konnte daran natürlich nichts ändern. Es sind bisher 17 Offiziere und rund 1200 Mann gefangen genommen worden.

Von der englischen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten. Die Artillerie- und Minen-

werfertigkeit war südlich des Kanals von La Bassée und nordwestlich von Lens sowie in den Argonnen und beiderseits der Maas zeitweise gestoppt. Nordlich von Verdreffe (Aisnegebiet) gingen kleine französische Abteilungen nach ergebnisloser Sprengung vor und wurden abgewiesen; die Trichter wurden von uns besetzt.

Ein im Luftkampf abgeschossenes feindliches Flugzeug liegt zertrümmert südlich von Pozières, ein andres ist nordöstlich von Bapaume in unsere Hand gefallen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Südöstlich von Niva raffte sich der Feind nur zu einem schwächlichen Angriffsbuch auf, der im Keim erstickt wurde. Russische Versuche, beiderseits von Friedrichstadt über die Düna zu setzen, wurden verhindert; nördlich von Dwet hat eine kleine Abteilung das Westufer erreicht. Nordöstlich von Smorgon sind vorgeschobene Feldwachen überlegenen feindlichen Angriffen ausgewichen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linington.

Nachdem zwischen Werben und Korow russische Angriffe zum Stehen gebracht waren, wurde der nach Werben vordringende Bogen vor erwarteten umfassenden Angriffen zurückgenommen.

Armee des Generals Grafen v. Lotzmer.

Abgesehen von kleinen Vorkämpfungen keine Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Von englisch-französischer Seite werden in leicht zu durchschauender Absicht die merkwürdigsten Fabeln über deutsche Verluste im Sommergebiet zu verbreiten gesucht. So wird von Polbhu in alle Welt gesunkelt, aus einem gefundenen Schriftstück ginge hervor, daß ein Bataillon des 119. Reserve-Regiments von seinem Bestand von 1100 Mann 960 verlor, während zwei andre Bataillone desselben Regiments mehr als die Hälfte ihres Effektivebestandes einbüßten. Zur Kennzeichnung solcher Ausstreunungen und zur Verhütung der schwäbischen Feimat des Regiments wird bemerkt, daß seine Gesamtverluste in den letzten Wochen bis gestern glücklicherweise wenig über 500 Mann, also etwa ein Viertel der englischen Angaben betragen, so beklagenswert auch dies an sich schon ist.

Kein und kühl strategisch betrachtet handeln die Gegner bei ihrem Hauptschlag, der alles früher von ihnen Unternehmene in den Schatten des Experimentierens zurückdrückt, unter einem drückenden Zwange. Die Franzosen haben sich im Sommerbogen vor Veronne fetterannt; sie sind mit ihrer Spitze elf Kilometer tief in das bisher von den Deutschen besetzte Gebiet gedrungen. Mit der Spitze! Die Flügel hängen zurück. Am weitesten der rechte, der schon bei Sonecourt auf die alte unerschütterte Linie der Deutschen stößt.

Das ist eine verzwickte taktische Situation. Sie löst einen höchsten Flankendruck der Deutschen aus, der je nachdem sogar höchst gefährlich werden kann. Sie muß daher so oder so beseitigt werden. Daher der jetzt angelegte Hauptschlag, der mit über 200 000 Mann am Ende der dritten offenen Kampfwoche geführt wird. Er mußte eine

Erweiterung der Angriffsfront

bringen. Ueber Sonecourt hinaus mußten die Franzosen gegen die deutsche Stellung antreten! der Versuch mußte gewagt werden, die Gegner auch dort zurückzudrücken, um Raum für die künftige Bewegung und Platz für die demnächstigen Fortschrittsversuche des Sommerzuges zu gewinnen. Am ersten Tage des Angriffs ist es den Franzosen gelungen, in Teile eines vorwärtigen Wäldchens einzudringen. Aber die Angriffe sind damit nicht erledigt: sie werden zum zweiten- und drittenmal erneuert werden, denn sie sind eine zwingende Notwendigkeit für die Franzosen, wenn sie ihr Durchbruchziel noch erreichen wollen.

In einer ähnlichen Klemme stecken die Engländer. Bei ihnen ist es der linke Flügel, der zurückhängt. Sie gewinnen ihr nächstes Ziel Bapaume niemals, wenn sie nicht für eine Verbreiterung ihrer am tiefsten, nämlich sechs Kilometer in das deutsche Grabengebiet vorgetriebenen Spitze sorgen. Sie haben abermals Massen über Massen vorgetrieben und nur erreicht, daß die deutsche Front auf drei Kilometer Breite um achthundert Meter zurückgelegt wurde. Von ihrem allernächsten Operationsziel, nämlich Bapaume, bleiben die Engländer auch jetzt noch weit entfernt.

So jäh, so hingebungsvoll ist der deutsche Widerstand gegen die ungeheure Hebermacht, die an der Somme, westlich von Lille, und die auf den weiten Gefilden des Citens in gleicher Weise und mit noch vermehrten Divisionen gegen sie ankämpft.

Diejenigen, die in dem modernen Krieg eine bloße Wirkung der Menschen- und Munitionsmassen erblicken, huldigen doch, wie allmählich auch die Engländer erkennen werden, einer allzu mechanischen Auffassung und hatten an Neuherlichkeiten. Der französisch-englische Angriff ahmt sichtlich den deutschen bei Verdun nach. Bei diesem Angriff ist eine ganze Reihe strategischer und taktischer Formen hervorgetreten, an denen das Geistige und Geistgeborene der modernen Kriegführung unmittelbar einkendtet. Die Nachahmung hat nicht völlig die Nachteile wieder hervorgerufen vermocht, unter denen sich der Kampf bei Verdun vollzieht. Der französisch-englische Angriff ist ein Einbruch: die deutschen Stellungen flankieren ihn in ihrem unverletzten Teile rechts und links. Den Deutschen gelang es hingegen bei Verdun, ihrem Vordringen die Form eines umfallenden Bogens zu verleihen, woraus sich die außerordentliche Wirkung, die den Artillerieangriffen zukommt, deutlich erklärt. Nur so war es möglich, und kann bis zur Stunde aufrechterhalten werden, daß eine Minderheit

einer Mehrheit gegenüber im Angriff bleibt,

und wenn auch langsam, so doch Raum gewinnt, zugleich aber auch der zusammengedrängten Heberzahl Schwere Verluste beibringt, als sie selbst erleidet.

Wie im Westen so hat übrigens auch der Kampf im Osten eine Reihe neuer Methoden und Hilfsmittel hervorgebracht. Auch hier waren es im wesentlichen die deutschen und österreichisch-ungarischen Heere, die den neuen, aus technischen Umwälzungen und der Verwendung der Massen hervorgehenden geänderten Verhältnissen geänderte Formen des Angriffs und der Verteidigung entgegenstellten. Der Verlauf der vorjährigen Offensive ist dessen unwiderprechliches Zeugnis, und die Leistung tritt um so auffallender hervor, als zu Beginn des Krieges gewisse Handgriffe und Auskünfte der modernen Technik den Russen, welche die Erfahrung des japanischen Krieges mitbrachten, geläufiger waren als den Truppen der Mittelmächte.

Indem man dies hervorhebt, darf man nicht übersehen, wieviel inzwischen die Russen von den Führern und Truppen der Mittelmächte gelernt haben. Auf die

Art, wie Brusilow kämpft,

wirkt unverkennbar das Vorbild der großen siegreichen Offensive der Mittelmächte im vorigen Jahre. Man sieht nur die Leistung unserer eigenen Truppen herab und verdrängt sich die Maßstäbe, wenn man dies erkennt. Die Russen haben auf allen Punkten ihrer Front Truppen in angriffsfähiger Zahl versammelt. Sind sie doch sogar im äußersten Norden der Front südlich und südöstlich von Niva imstande, mit stärksten Kräften aufzutreten und gewaltige, bisher jedoch verlustreich zurückgeworfene Angriffe zu machen.

Die Voraussetzungen, die man voriges Jahr vielfach aussprechen hörte, die Russen würden nach den gewaltigen Verlusten, die sie im Sommerfeldzug 1915 erlitten, nicht imstande sein, neue kampfkraftige Armeen mit der nötigen Zahl von Offizieren und Unteroffizieren aufzubringen, sind durch die Tat vollständig widerlegt. Gewiß hat

die russische Massenanschlagung

auch jetzt noch etwas barbarisch Erdrückendes. Doch man kann sich nicht damit begnügen, diese Tatsache bloß moralisch zu werten. Der russische Soldat steht ohne Zweifel dem der Mittelmächte nach. Wäre dem nicht so, so würde ja Rußland mit seinen 170 Millionen Einwohnern gegenüber den 120 Millionen der Mittelmächte allein schon die Hebermacht von drei zu zwei bedeuten und notwendigerweise die ganzen Kräfte Mitteleuropas binden, das an der West- und Südgrenze gleichfalls mit drei Großmächten zu ringen hat. Jedes ist der qualitative Unterschied lange nicht so hervorstechend, als vor dem Kriege vielfach geglaubt wurde. Auch der russische Soldat ist ein fürchtbarer Gegner, wenn er schon hinter dem französischen beträchtlich zurücksteht, und andererseits gewährt Masse und Raum der russischen Heeresleitung Möglichkeiten, die an der Westfront aus-

„Siehst Du, Marie,“ hat er ihr gesagt. „So wie ich die Weintraube mit Vitriol begieße, so haben uns die Woches mit Feuer begossen.“ „Ist das nicht gräßlich!“ sagt sie. „Um Toten Mann hat's ihn auch gepackt.“

Und sie geht mit ihrem eigenmächtig schwankenden Gange vorüber, die die Mutterschaft den schwerarbeitenden Bäuerinnen gibt.

Stehst da nicht der Vater Weideau in der Wiese beim Heuen? Na, sein Sohn ist gefangen, glaubten ihn schon tot, die alten Leuten.

Wie er mir die Hand drückt, der alte Bauer, und gleich fließt ihm der Mund über. „Sie wissen wohl schon, daß mein Sohn gefangen ist? Aber den Kammer von den Frauen hätten Sie sehen sollen, wie er in den schrecklichen Kämpfen in der Champagneschlacht vermißt wurde!“

Die Frauen, das sind seine Frau und Schwiegertochter, die sich früher nie vertragen konnten, sich dann aber im gemeinsamen Schmerz fanden. Die Mutter weinte Tag für Tag. Daß er nicht einmal ein schönes Grab haben sollte, das schneit ihr ins Herz. Und wie seine Frau herunterkam!

„Na, und ich — Sie wissen ja, wenn man nur den einen einzigen hat, dann kommt das einem hart an. Aber Jean lebt! Er ist gefangen! Er hat uns geschrieben! Das war eine Freudenbotschaft mit Weintrümpfen und Umarmungen — Sie kennen ja die Frauen.“

„Nede Du nur,“ sagt das alte Mütterchen im Näherkommen. „Wart wohl auch nicht ganz weg!“

„Na ja,“ sagt der Alte, „wo alles heult, da überkommt es einen eben auch. Aber alle haben nicht so ein Glück wie wir, o nein. Die Marie Louise hat man dieser Tage in die Stadt gerufen und ihr das Kreuz von ihrem Manne gegeben. Aber ihn hätte sie schon lieber gehabt, weiß Gott.“

„Oh,“ erzählt die Magd, die im Stalle die Melkeimer spült, „ich wüßte ja, er würde nicht wiederkommen. Er ging immer drauflos. Die Weine haben ihm die Granaten abgeschlagen. Was er ausgestanden haben mag! Man will es mir bloß nicht sagen. Er hatte schon immer solche Ahnung, daß er nicht wiederkommen würde. Am 2. August war das, wir brachten gerade das Korn ein. Es lag ein Gewitter in der Luft. Man sprach nicht, es war so schmil. Da jagte der Feldhüter: „Wenn die Feuer- glöcke läutet, dann wird's Ernst.“ Und plötzlich, um 4 Uhr 20 — daß vergah ich nie — der erste dumpfe Schlag, als ob man einen Satz zusammenkratzt. Wir haben uns an. Er war ganz blaß geworden, und wir lief es kalt über den Nacken. Von allen Seiten hüllten die Leute zusammen. Da hat er seine Heugabel weit vor sich gestreckt und gesagt: „Mit mir ist es vorbei. Ich weiß genau, daß ich die da nie mehr anrühren werde!“ Und das war wahr. Er hat sie nie mehr angerührt. O wir Armen. Wie glücklich hätten wir leben können.“

Sie heßt sich auf die Rippen und wischt sich die Tränen aus den Augen.

Arbeiten, das ist das einzige, was sie aufrecht erhält. Die Frauen und alten Leute, die nun schon zum zweitenmal ohne die Hilfe der Jungen die Ernte einbringen. Wie wir an der Front: jammern sie nicht lange, fragen wenig, nehmen das Schicksal als unabänderlich hin. Sie sagen bloß: „Sie müssen wohl sehr stark sein, diese Woches!“ und arbeiten. Und das, ihr Städter, ist tausendmal besser als eure Nervosität.“

Die Fahrrad-Verordnung.

Die neue Verordnung über die Beschlagnahme der Fahrradherausgeber, und besonders die darin festgesetzte Entschädigung für die beschlagnahmten Schläuche und Decken, hat nicht nur in den Kreisen der Arbeiter-Radfahrer sehr lebhaftes Bedenken hervorgerufen. Man fürchtet mit Recht, daß die Entschädigung vielfach bei weitem nicht die baren Auslagen decken wird, die der Radbesitzer für die Vereifung aufwandte. Diesen Bedenken gibt auch die folgende Zuschrift Ausdruck, die uns aus Radfahrerkreisen zugeht:

Zu der Bekanntmachung des stellvertretenden Kommandierenden Generals werden für die beschlagnahmten Fahrraddecken und Luftschläuche folgende Preise festgesetzt: Für

Klasse	Laufdecken	Luftschläuche
a (sehr gut)	4,00 Mark	3,00 Mark
b (gut)	3,00	2,00
c (noch brauchbar)	1,50	1,50
d (unbrauchbar)	0,50	0,25

Der festgesetzte Preis steht in keinem Verhältnis zu den jetzigen Preisen von Gummis, deshalb haben viele Besitzer von Fahrrädern großen Schaden. Hat ein Radfahrer, dessen Vereifung unter die Beschlagnahme fällt, sich erst kürzlich eine neue Vereifung zugelegt, und würden ihm diese Laufdecken wie Luftschläuche nach Klasse a bezahlt, so hätte dieser Radfahrer einen Verlust von mindestens 38 Mark. Dazu kommt noch der Verlust, der eintritt, wenn später das Radfahren wieder erlaubt wird, und der Radfahrer dann wieder fahren will. Er muß dann Vereifung kaufen, und diese wird viel teurer sein als der Betrag, der ihm für die beschlagnahmte ausgezahlt wurde. Hinzu kommt, daß die neue Vereifung an Güte seiner beschlagnahmten nicht im entferntesten gleichkommen wird.

Sobald Radfahrer ihr Fahrrad auf Abzahlung gekauft, was in den meisten Fällen zutrifft, und ihnen wird die Vereifung genommen, so werden sie Abzahlungen nicht leisten können; denn die Beträge der somit dem Verkäufer geleisteten Zahlungen wird der Käufer jetzt zu Zahlung verwenden. Wenn vom Kriegsministerium dem Vorstand des Bundes der Fahrradhändler angedeutet wurde, daß bei der Ausführung der Verordnung vom 12. Juli unnötige Härten und Belastigungen dem Publikum gegenüber tunlichst vermieden werden sollen, so mußten doch die Preise für den zu beschlagnahmenden Gummi mindestens dem Kaufpreis, den der Radfahrer zahlen mußte, angepaßt werden. Sollten die Händler nicht geschädigt werden, so konnte die Militärverwaltung soweit sie Bedarf hat, den Gummi in den Geschäften und Fabriken

für sich sichern. Durch ein Verbot, an Private Gummi zu verkaufen, würde die radfahrende Bevölkerung nicht so sehr geschädigt als durch die Verordnung vom 12. Juli, denn jeder Radfahrer wird Laufdecke und Luftschläuche, auch wenn sie beschädigt sind, immer wieder ausbessern. Er hätte dann nicht den Verlust, der ihm durch die Beschlagnahme trifft, zu tragen, könnte sein Fahrrad weiter benutzen und brauchte es nicht zum alten Eisen zu werfen.

Hier handelt es sich hauptsächlich um kleine Leute, vorwiegend um Arbeiter, die unter großen Opfern sich das Fahrrad als Beförderungsmittel zugelegt haben, und die durch die Beschlagnahmepreise vielfach direkt finanziell geschädigt werden. Es ist nur zu wünschen, daß noch durch Nachtrag zu der Verordnung eine Milderung herbeigeführt wird. —

Preispannung und Höchstpreis.

Nach den amtlich festgesetzten Höchstpreisen, wie sie die „Statistische Korrespondenz“ für alle preussischen Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern zusammengestellt, ergeben sich Preispannungen bis zu 100 Prozent und darüber. Wir wollen für einige Nahrungsmittel die niedrigsten und höchsten Höchstpreise, wie sie im Monat Mai gelten, angeben, damit man sieht, welche Preisunterchiede sich herausgebildet oder wie die vorhandenen sich verschärft haben.

In der folgenden Uebersicht sind die höchsten und niedrigsten Preisfestsetzungen für die Mengeneinheit der einzelnen Nahrungsmittel in Pfennigen angegeben:

	Höchster Preis in Pfg.	Niedrigster Preis in Pfg.	
Erbsen	150	Reiße	60
Speisebohnen	140	Ehrenberg	80
Linien	150	Waldenburg i. Schl.	88
Erbsenbohnen	16	Münster	8
Erbsenbohnen	600	Magen i. Rh. (Landb.)	360
Erbsenbohnen	44	Köslin	20
Hühnerfleisch	25	Döbrowitz	11,3
Weizenmehl	62	Langenbühlau i. Schl.	34
Roggenmehl	56	Neukadt (D.-S.)	32
Weißbrot (Semmel)	110	Hameln	40
Roggenbrot (R.-Brot)	52	Neustettin	30
Badobst (gemischt)	440	Graudenz	140
Kaffee (gebrannt)	880	Thale (gemischt. K.)	400
Zucker (hart)	74	Rothenhausen	55
Speisesalz	32	Cidol	20
Rindfleisch (Bratfleisch von der Keule)	720	Braunsberg	260
Rindfleisch (Bratfleisch von der Keule)	640	Gronau, Arnstberg	320
Schweinefleisch (Bratfl. von der Keule)	640	Gronau	200
Hammelfleisch (Bratfl. von der Keule)	772	Braunsberg	240
Schweinefleisch (Rohfleisch)	540	Ilmsdorf	282
Rindfleisch (Schmalz)	680	Kiel	360

Zu dieser Uebersicht ist noch zu bemerken, daß die niedrigsten bzw. höchsten Höchstpreise oft an verschiedenen Orten vorkommen, daß wir aber immer nur einen Ort des Preispiels halber genannt haben. So sehen die unmittelbaren Preispannungen aus durch die mittelbaren werden sie noch viel stärker und schärfer. —

Verlustliste Nr. 584.

Von Truppenteilen, denen Truppen aus unserm Verbreitungsbezirk angehören, weist die Liste auf: Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 27, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 36, Infanterie-Regiment Nr. 66, Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 72, Infanterie-Regiment Nr. 172, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 264, Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 4, Feldartillerie-Regiment Nr. 40 und Pionier-Kompanie Nr. 296. — Ferner enthält die Liste die Zusammenstellung Nr. 6 der aus Ausland zurückgekehrten preussischen Austauschgefangenen. —

Verlustliste Nr. 585.

Von Truppenteilen, denen Truppen aus unserm Verbreitungsbezirk angehören, weist die Liste auf: Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 7, Infanterie-Regiment Nr. 26, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 26, Infanterie-Regiment Nr. 27, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 27, Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 27, Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 51, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 229 und Hussaren-Regiment Nr. 10. —

Notizen.

Die Hirse des Prinzen. Prinz Friedrich Leopold von Preußen bestit in der Nähe Potsdams große Waldungen, in denen er mehrere hundert Stück Damwild hält. Einwohner mehrerer Gemeinden, die an das umfangreiche Waldgelände des Prinzen grenzen, haben nun das braucliegende Land mit Kriegsgemüse und Kartoffeln bepflanzt. Die Leute haben aber die Rechnung ohne die prinziplichen Hirse gemacht. Tag für Tag kommen, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, die Hirse in Rudeln auf die heisselnden Acker und tun sich in dem frischen Gemüse gütlich. In der letzten Sitzung des Bürgervereins in Nikolassee wurde mitgeteilt, daß die Kartoffelacker von den Dambirischen daran aufgewöhnt sind, daß auf eine Ernte kaum zu rechnen sein dürfte. Auf eine Pflanzung der geschädigten Landleute wandte sich das zuständige Landratsamt an das Hofmarschallamt des Prinzen. Dem Beschwerdeführer wurde der Bescheid, daß das Waldgelände eingezäunt werden soll. Dies ist aber nicht geschähen, und die Hirse des Prinzen verkehren nach wie vor das Gemüse. —

Für 40000 Mark Fleischwaren vernichtet. Donnerstag nacht wurden, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung“ berichtet, bei einem Brande des Kühlhauses auf dem Schlachthof in Potsdam für 40000 Mark Fleischwaren vernichtet. —

Die Archive Verduns kommen nach Paris. Der „Lokalanzeiger“ berichtet aus Rotterdam: Die Gemeinderverwaltung von Verdun hat beschlossen, die Archive der Stadt nach Paris bringen zu lassen. Auch die Stadtratsmitglieder werden künftig ihre Versammlungen in Paris abhalten. Nur ein Auschuß des Gemeinderats wird in Verdun zurückbleiben. —

„Fast Verrat am Vaterlande“! Wegen Mitthrankeerei zu drei Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde vom Schöffengericht Berlin-Charlottenberg der Moskenerbesitzer Woz in Schwere. Der Angeklagte ist erst im März 1915 zu einer hohen Strafe wegen Nahrungsmittelverfälschung verurteilt worden; er hat sich aber dadurch nicht abhalten lassen, auch weiterhin reichlich Wasser zur Verfälschung von Milch zu verwenden. In mehreren Milchproben, die aus dem Betrieb des Angeklagten entnommen waren, stellte Professor Dr. Judenack einen Bestand von 20 bis 30 Prozent Wasser fest. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten 9 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof hielt diese neue Verurteilung des Angeklagten für eine sehr schwere, da er auch Lieferungen für eine Fürsorgestelle für Säuglinge hatte; das sei geradezu gemeingefährlich und fast ein Verrat am Vaterlande. Das Gericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe oder noch weitere 300 Tage Gefängnis und Veröffentlichung des Urteils. —

Das Ende der niederländischen Fischerei. Der „Nieuwe Courant“ schreibt: Die Aufbringung und weitverbreitete Beschlagnahme von niederländischen Fischereifahrzeugen scheint eine sehr ernste Sache, denn es handelt sich hier nicht um Maßnahmen gegen Schiffe, die in verbotenen Gewässern fischen, sondern um eine Folge der Aufhängung der Fischerei an die Küsten. Die von den Schiffen gefangenen Fische werden von den Engländern als Konterbande betrachtet, weil sie zum größeren Teil nach Deutschland verkauft werden. Wenn England die von niederländischen Fischern gefangenen Fische als Konterbande in dem Sinne, den der Begriff während des Krieges erhalten hat, behandelt, wäre der niederländischen Fischerei damit das Todesurteil gesprochen, um so mehr, als dann auch deutsche Uterseebote Fringsladungen, die sich auf dem Wege nach England befinden, als Konterbande betrachtet und die Schiffe vernichtet würden. Das Blatt teilt mit, daß die holländische Regierung versucht, die Schiffe frei zu bekommen, daß ihre Bemühungen aber bisher ohne Erfolg blieben. Von der nach London entsandten Kommission von Meern, die über die Zukunft der niederländischen Fischerei mit der englischen Regierung verhandeln sollen, sind sehr ernste Berichte über die Forderungen, die England an die niederländischen Fischereiuiternehmer stellt, eingelaufen. Es wurde eine allgemeine Versammlung der Meeresvereinigungen nach dem Haag zur Beratung über die Lage einberufen. —

Erhöhung an der Gomme Massenangriffe südlich Riga.

R. L. B. Großes Hauptquartier, 22. Juli 1916. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommergebiet haben unsere Gegner nach ihrer verlustreichen Niederlage des vorhergehenden Tages geteilt auf größere einseitige Angriffe verzichtet müssen. Einzelne Teilvorstöße sind mißglückt abgewiesen oder schon im Entstehen unterdrückt worden. Bei Säuberung eines englischen Nestes im Fourceaux-Wäldchen machten wir einige Tausend Gefangene und erbeuteten neun Maschinengewehre. Die lebhaftesten Artilleriekämpfe wurden mit Unterbrechungen fortgesetzt.

Nördlich von Mailly (Charny) blieb heute in des Frühe ein französischer Angriff auf schmähter Front ohne Erfolg. Weiter westlich der Maas steigerte sich die Artillerietätigkeit zeitweise zu größerer Heftigkeit. Gegen früh und heute nacht intensiveren feindliche Angriffe im Frontabschnitt von Fleury.

Eine unserer Patrouillen nahm in der französischen Stellung nordöstlich von St. Die 14 Mann gefangen.

Der Flugdienst war Tag und Nacht heiderseits sehr tätig. Mehrfache feindliche Bombenangriffe haben nur geringen militärischen Schaden angerichtet, teilweise aber unter der Bevölkerung Opfer gefordert, so in Loon, wo eine Frau schwer verletzt und drei Kinder getötet wurden.

Unsere Gegner verloren 7 Flugzeuge im Luftkampf, und zwar vier südlich von Vapaume und je eins südlich von Arras, westlich von Gombles und bei Rove. Leutnant Wintgens hat seinen 10. und 11. Leutnant Schindorf seinen 10. Gegner außer Gefecht gesetzt. Seine Tapferkeit der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistungen des Oberleutnants Freiherrn von Althaus, der bei Rove Sieger über einen französischen Doppelpfeiler blieb, durch Verleihung des Ordens Four le mérite Ausdruck verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heiderseits der Straße Giau-Neckau trofen brandenburgische Regimenter weiter den starken russischen Massenangriffen, die am Nachmittage wieder aufgenommen und bis spät in die Nacht fortgeführt wurden. Sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Tagesbericht.

R. L. B. Paris, 21. Juli. Amtlicher Bericht von Freitag nachmittag: Südlich der Somme unternahmen die Deutschen gegen Ende des Tages einen Gegenangriff auf die neuen französischen Stellungen südlich von Courcourt. Das deutsche Bataillon, welches den Sturmangriff machte, wurde vom Speri- und Maschinengewehrfireur gefehrt und hütete, nachdem es sehr schwere Verluste erlitten hatte, unordenlich zurück. Die Nacht verlief auf beiden Seiten der Somme ruhig. In Gexand von Chaulnes wurde eine harte deutsche Abreibung, welche sich untern Vinten südlich von Courcourt zu nähern versuchte, mit dem Bajonet zurückgeschlagen. Zwischen Soissons und Reims drangen französische Erkundungsabteilungen nach Explosion einer Mine in einen deutschen Schützengraben nordöstlich von Reims ein und säuberten ihn mit Handgranaten. An der Front von Chatenault und Fleury sehr tätig. In dem Vogeien wurde ein Angriffsvorstoß nach einem heftigen Bombardement nördlich von Vogeien vollstommen abgelehnt. —

Der britische Bericht.

R. L. B. London, 21. Juli. (Neuter, amtlich.) General Haig meldet, daß die Schlacht zwischen der Leizig-Schlucht und dem westlichen Teile des Waldes von Belleuille ununterbrochen fort dauert. Nördlich der Linie Argentan-Vougeval sind die britischen Truppen bis zum Walde von Fourceaux vorgedrungen, woraus der Feind vertrieben wurde. Während der Nacht unternahm der Feind nach einer ausgiebigen Beschießung mit Gasgranaten einen Gegenangriff, wobei es ihm gelang, wieder in den nördlichen Teil des Waldes einzudringen, aber es glückte uns, unsere Truppen aus dem südlichen Teile zu verreiben. —

Waschpflz

Billig hervorragender Seifenersatz **Sparsam**
aus reinen Naturprodukten

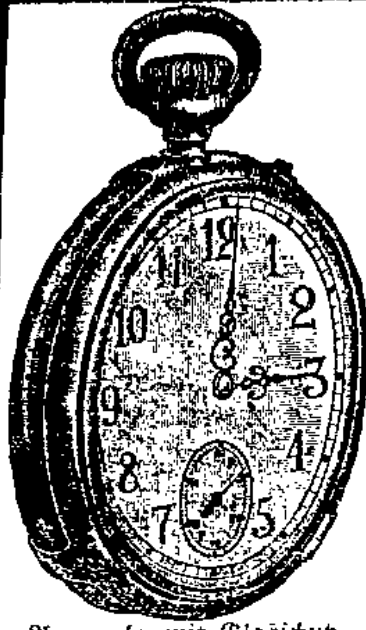
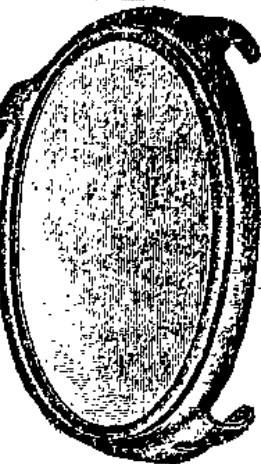
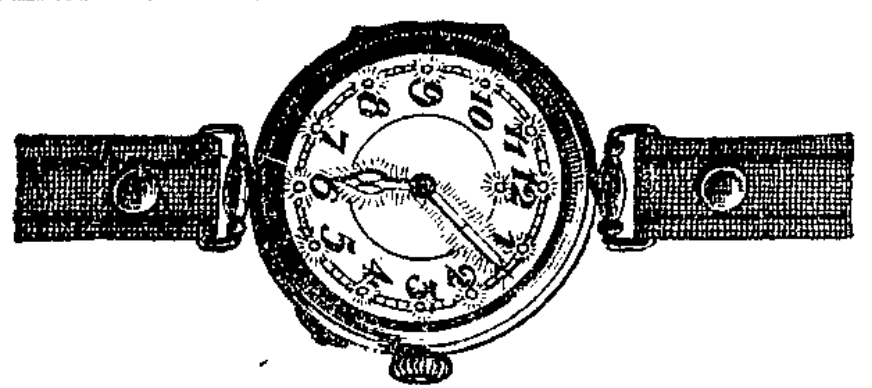
Bisher **3 Millionen 870 Tausend** Riegel verkauft.

Das idealste Waschmittel der Gegenwart und Zukunft.

Von Frauenvereinen u. Militärbehörden bestens empfohlen
Dieser Waschpflz eignet sich vorzüglich zum Waschen bunter wie auch weißer Wäsche, zum Scheuern von Holzgegenständen und Küchengeräten. Auch in Werkstätten und Arbeitssälen sollte dieses ausgezeichnete Reinigungsmittel zum Waschen stark schmutziger Hände nicht fehlen.

Verkauf ohne Brotmarke.

Generalvertrieb:
Friedrich Reisener, Magdeburg.
Fernsprecher 3759. Fernsprecher 3759.
Tüchtige Vertreter gesucht!



Eine vorzügliche Bezugsquelle

Armeeuhren

Neu! Neu!
Glaschus!
Auf jeder Uhr auszubringen.

an Private und Wiederverkäufer bei einem Fachmann. Ich offeriere:
Armbanduhren mit Leuchtblatt zu Mk. 6.25 8.50 14.50 18.50 20.00
Armbanduhren ohne Armband, Leuchtend zu Mk. 5.25 6.25 7.75 12.00 18.00 24.00

Katalog über Uhren, patriotische Ringe, Taschenuhren, Militärwaren, Haarschneidemaschinen, Messer, Bekleidung, Lederwaren sowie sonstige Militärbedarfsartikel gratis und franko. Wiederverkäufer erhalten Engros-Preisliste.

H. Krell, Katharinenstraße 11.

Im Laden: Einzelverkauf. — 1. Etage: Engros-handel.
Militärbehörden u. -Kantinen sowie sonstige Einkäufer aus dem Felde erhalten Offerte nach der Engros-Preisliste.

Bis 1. August noch ohne Bezugsschein!

Wir empfehlen:

Gardinenstoffe Madras, Mull, Etamin
Vorhangstoffe Alpaka, Woilbatist, Leinen, Baumwolle
Kretonnes — Satins
Rouleautoffe Köper, Damast
Reisedecken — Schlafdecken
Tuch — Fries

Reichhaltigste Auswahl.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Kokos, Linoleum.

Gebrüder Mengerling

Magdeburg — Alte Ulrichstraße 4/5.

Elektrische Lichtanlagen und Lampen
auf Miet. — Ersatz für Spiritus-Glählicht.
Magdeburger Elektrizitäts-Gesellschaft Thormeyer & Co.,
202 Friedrichweg 202.

Einkoch-Gläser
kaufen Sie am besten bei
H. W. Pfeil, Alter Markt 17
Entladungsbatterie u. Lichtmaschine

Teppiche

von 11 Mk. an
in sämtlichen Farben, darunter
handgefertigte mit Lamm-Wolle
besetzte, sehr für die Hälfte.

Jakobstraße 17, 1. Etg.

Herren-Anzüge

aus prima Stoffe, auswachen
mühsam. Größe 37-44

Ersatz für Maßarbeit,
große Auswahl, Moden, fester
u. Reiner, nur Bandstr. 1, 2. Etg.

Schlüsselrader u. Nähmaschinen

Wittler & Co., Bielefeld
Wittgenstein

Allright, Panzer- und Post-Räder.

Fahrrad-Zusätze.

Carl Julius Braun
Büchan, Schönebecker Straße 48.
Lederausschnitt, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfsartikel
Billigste Preise!

Badewannen Sitzbadewannen Gießkannen
Eduard Wild,
Sudow, Halversdäcker Str. 46

Pfand-Versteigerung.

Donnerstag, 10. August,
vormittags von 2 Uhr an, sollen
im neuen Geschäftslokal, Suden-
burger, St.-Michael-Str. 5,
alle verfallenen Pfänder von den
Monaten Juli, August und Sep-
tember 1915 Nr. 36199 bis
39820 durch den vereid. Auktion-
eiser Herrn W. Bieckert
öffentlich meistbietend versteigert
werden.

Robert Böcker.

Leere Marmeladen- und Sirupeimer

zu 5 und 10 Pfd. Inhalt faust
Fürstener, Ed. Wolffstr. 36

Ein Rollen Schaft- u. Schnürst.

Damen-Spangenschuhe und hohe
mit Lackkappe, alles Geschriebe
billig abzugeben Magdeburg-
Budau, Schönebecker Straße 29.

Kaufe noch flott- hängende Kanarienvogel Weibchen

in jedem Rollen — zum
höchsten Preise
von Donnerstag
an fortwährend.

Jos. Tischler, nur Annastraße 36.

Wirfingkohl Weißkohl blaue u. weiße Kartoffeln

sind täglich zu haben bei
Grude, Rogauer Straße 6.

Lampen-Fabrik

für Gas und Elektrisch
Gaslampen von 8,50 an
Elektrisch von 7,50 an
Installation für Gas und Elektrisch
Mietanlagen Fernspr. 38-39
M. Haacke
Kaiserstr. 104

Saccharin für Diabetiker.
Da die Seignette von Saccharin-Ersatz Nr. 1
(50%) infolge unzureichender Verimpfung gegen viele in
unserer Zeit beliebte Ersatzstoffe, nicht derartig
Kristall-Saccharin, Marke Dr. Fahlberg (75%)
in Packungen von 50 Gm. und 25 Gm., welche in geschlossenen
Verpackungen geliefert werden können, enthält kein Gift
und ist deshalb für die Kranken die beste Ersatz-
stoffe, welche in der unerschöpflichen Pharmakologie heute
in allen Apotheken zur Verfügung stehen.

Löwen-Apothek E. Stieve, Magdeburg, Alter Markt 72.



W. Röber, Magdeburg, Schönebeckerstraße 4

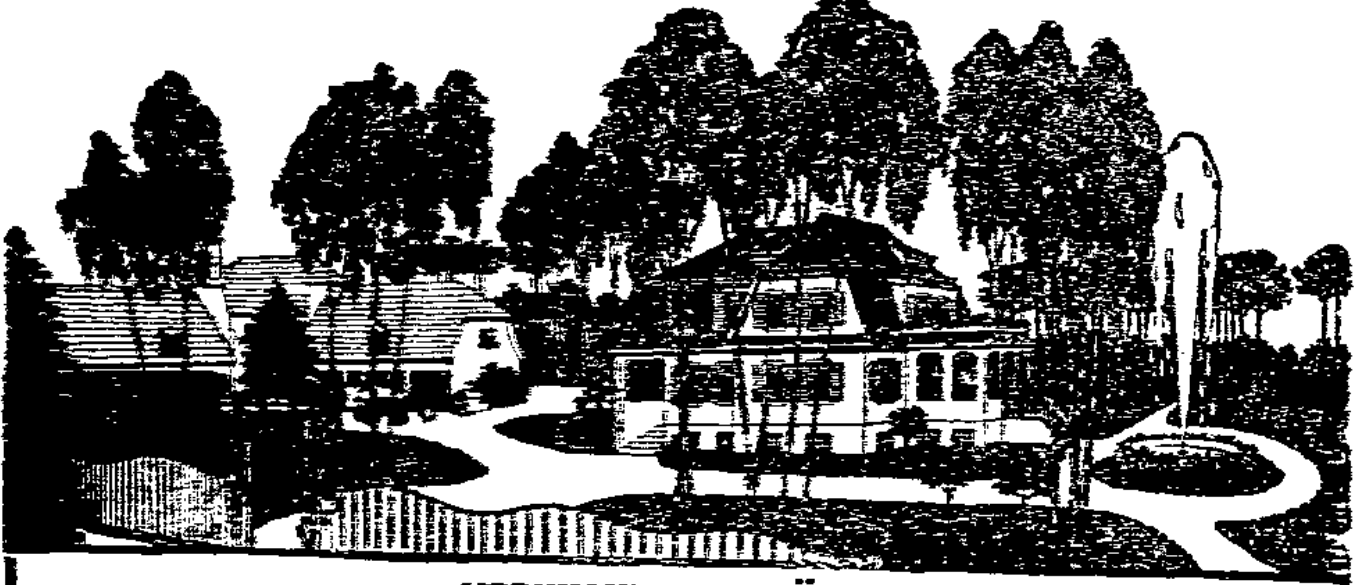
Möbel

Spezialhaus Friedrich Lorenz
(Inh. Carl Beyerling)
Peterstr. 17, Telephon 193, Peterstr. 17
ausführend ohne Preiszuschlag

- 1 Wohnzimmer, mit:
 - 1 Kachelofen mit Ver-
gütung u. Wärmeverlust
 - 1 Schreibtisch mit Stuhl
 - 1 Kommode, geschloßen, mit
Kassette
 - 1 Kleiderschrank mit Spiegel-
verkleidung
 - 1 Tisch, modern, geschloßen
 - 1 Stuhl, modern, geschloßen
 - 1 Spiegel, modern, geschloßen
 - 1 Spiegel, modern, geschloßen
- 1 Schlafzimmer
mit oder ohne:
 - 1 Bett mit Matratze
 - 1 Kommode, modern, mit
Schrank
 - 1 Kleiderschrank mit modernem
Schrank und Spiegel
 - 1 Kleiderschrank mit modernem
Schrank
 - 1 Tisch, modern
 - 1 Stuhl, modern
 - 1 Spiegel, modern
- 1 Küche, modern, mit:
 - 1 Tisch mit Stühle
 - 1 Kommode mit Stühle
 - 1 Tisch mit Stühle
 - 1 Kommode mit Stühle
 - 1 Tisch mit Stühle
 - 1 Kommode mit Stühle
 - 1 Tisch mit Stühle
 - 1 Kommode mit Stühle

Zigaretten
zu Fabrikpreisen
an Private
Bonitas Zigaretten-
Fabrik

in allen Preislagen verkaufen
wir während des Krieges
Abgabestelle
nur im Torweg
Große Märkstraße 18
Magdeburg.



VERWALTUNGSGEBÄUDE

Das schöne Waldgelände an der Station Möser, welches ca. 25 Minuten
von Magdeburg und 10 Minuten per Bahn von Burg, angrenzend an den
10000 Morgen großen Niegrüper Forst gelegen ist, wird jetzt als Garten-
stadt aufgeschlossen. — Grundstücke in der Größe von je 600-2500 qm
mit Wald und zum Garten geeigneten Ackerland werden bei günstigen
Zahlungsbedingungen jetzt verkauft. Bei der mit Sicherheit anzu-
nehmenden großen Preissteigerung des Grund und Bodens
in Möser ist schneller Kauf dringendst zu empfehlen.

Jede gewünschte Auskunft an Ort und Stelle, von Below-Weg 2.

GARTENSTADT MÖSER A.-G.

Möser, Post Schermen, Regierungs-Bezirk Magdeburg.

Gutmanns Hohlstäume

Gr. Hohlstaum-Betrieb in Magdeburg
Kaiserstr. 20
Telephon 5295
arbeitet jetzt mit der
doppelten Anzahl Ma-
schinen und daher in der
Lage, alle Arten Hohl-
stäume schnellstens zu
liefern.
Anerkannt schönste und
sauberste Ausführung!!
Spezialität der Firma:
ff. Rogen- u. Figuren-Hohl-
stäume, eleg. Schnürchen-
Hohlstäume, breite Durch-
bruch-Arbeiten
für alle Stoffarten, ganz
dünne und dicke Gewebe.
Tuche, Samt etc., in
weiß und bunt. 434
Neu aufgenommen:
Fabrikation von
Smokarbeiten
in Blusen, Kleidern,
Jupons, Matinees etc.
Einziger Betrieb d. Art in Magdeburg

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 171.

Magdeburg, Sonntag den 23. Juli 1916.

27. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 22. Juli 1916.

Abgabe von Wild an Minderbemittelte.

Von der Regierung ist dem Magistrat die Lieferung von Wild aus den königlichen Oberförstereien zur Verteilung an die Minderbemittelten in Aussicht gestellt worden. Obwohl mit der Lieferung einer größeren Menge namentlich schon zur jetzigen Zeit kaum gerechnet werden kann, erscheint es dem Magistrat doch notwendig, für die Verteilung, zur Verhütung von Aufsammlungen, eine Organisation zu schaffen. Er bestimmt daher folgendes:

Haushaltungen, welche auf die Verteilung Anspruch machen, haben dies besonders zu beantragen. Zur Antragstellung sind nur berechtigt Haushaltungen mit 4 und mehr Personen, in denen sich mindestens 2 Kinder unter 14 Jahren befinden und deren Vorstand ein Einkommen von höchstens 4500 Mark verneuert. Als Verkaufsstellen sind die Magdeburger Wildhandlungen in Aussicht genommen. Zu den gleichen Geschäften erfolgt auch die Antragstellung, und zwar sind für die einzelnen Stadtteile folgende Geschäfte bestimmt:

Stadtteil	Hauptstellen der Brotmarkenbezugs	Wildhandlung
Altstadt	Nr. 1-15	Fr. Krehl, Poststr. 5
Altstadt	Nr. 16-23	J. Lütke, Aufseherstr. 1
Altstadt	Nr. 24-30	H. Wäldeich, Venedische Str. 7
Altstadt	Nr. 31-39 und 104	G. Weprecht, Schwibbogen 4
Wilhelmstadt	Nr. 50-57	B. Stalman, Gr. Duesborjer Str. 213
Friedrichstadt, Werder, Cracau, Preßler	Nr. 77-83	H. Kießberg, Ködlichhofstr. 8
Eudenburg, Lemsdorf	Nr. 40-49 u. 92-97	Fr. Hellmann, Moltkestr. 9 oder W. Stöfel, Breiteweg 228
Alte Neustadt	Nr. 68-75	H. Köhler, Georgenstr. 1 oder Fr. Schulze, Matswegpl.
Neue Neustadt und Kohlenze	Nr. 58-67 und 76	E. Hamisch, Schützenstr. 3
Südau, Fernerleben, Salbte, Weilerhühen	Nr. 84-91 u. 98-103	Fr. Freundt, Feldstr. 3.

Bei der Antragstellung ist die Profrarte und der Steuerzettel vorzulegen. Zur Verhütung von Anträgen sollen erkrankten Personen mit dem Anfangsbuchstaben A bis E Montag den 24. Juli 1916, 8-12 Uhr; F bis H Montag den 24. Juli 1916, 3-7 Uhr; I bis L Dienstag den 25. Juli 1916, 8-12 Uhr; M bis N Dienstag den 25. Juli 1916, 3-7 Uhr; O Mittwoch den 26. Juli 1916, 8-12 Uhr; P bis R Mittwoch den 26. Juli 1916, 3-7 Uhr.

Bei jeder Verteilung sollen an die Haushaltungen zwei Kilo abgegeben werden. Der Verkauf erfolgt nur Dienstags und Freitags nach Maßgabe der verfügbaren Vorräte an dreizehnten Personen, welche einen Ausweis erhalten. Die Verkaufzeiten und die Aunfänger, die jeweils berücksichtigt werden können, werden ebenso entsprechend der Regelung beim Fleischwarenverkauf durch Aushang in den Wildhandlungen bekanntgemacht.

Frachtturkundenstempel.

Am 1. August d. J. treten wichtige Änderungen der Bestimmungen des Reichsstempelgesetzes hinsichtlich der Stempelplacht der Eisenbahnfrachtturkunden in Kraft. Während gegenwärtig nur Frachtturkunden über Wagenladungen dem Stempel unterliegen, sind künftig auch solche über Fracht- und Gültgüter sowie Expresssendungen, für die ohne Unterschied nach der Höhe der Fracht ein fester Stempel erhoben wird, stempelplchtig. Gewächse eine über aufgegebenes Reisegepäck sind dagegen nicht stempelplchtig. Der Stempel für Wagenladungen ist erhöht, jedoch in der Berechnung vereinfacht. Eine Berechnung des Stempels nach dem Ladegewicht und Anzahl der 10 Tonnen fällt weg; entscheidend ist lediglich der Betrag der Fracht bis oder über 25 Mark. Ob der Stempel für Stückgut oder für Wagenladungen zu berechnen ist, richtet sich nach der Frachtberechnung.

Die Stempelplacht betragen für Frachtgüter und Expressgut 10 Hg., für Stückgut 20 Hg., Frachtgut in Wagenladungen: bei einem Frachtbetrag von nicht mehr als 25 Mk. 1,00 Mk., bei höheren Beträgen 2,00 Mk., Gültgut in Wagenladungen: bei einem Frachtbetrag von nicht mehr als 25 Mk. 1,50 Mk., bei höheren Beträgen 3,00 Mk. Die Steuerplacht für Wagenladungen ermäßigen sich auf die Hälfte, wenn das Ladegewicht des Wagens weniger als 10 Tonnen beträgt.

Befreit sind: Urkunden über Sendungen, die frachtfrei zu befördern sind, Urkunden über die Beförderung von frischer Milch, soweit sie nicht in Wagenladungen erfolgt, und Urkunden über Durchfrachtungen im internationalen Verkehr. Duplikate, weitere Ausfertigungen, Abschriften der Frachtturkunden unterliegen dem Stempel nicht. Der Sammelverkehr der Speditionen unterliegt einer besonderen Stempelplacht, die nicht durch die Eisenbahn erhoben wird. Der Frachtturkundenstempel der Eisenbahn wird jedoch auch für Sammelladungen berechnet.

Der Stempel wird entrichtet durch Verwendung von Frachtturkunden mit eingedrucktem Stempel oder durch Aufheben von Reichsstempelmarken auf die Urkunde. Bei Wagenladungen wird, wie bisher, der Stempel von der Versand- oder Empfangsstation erhoben. Dagegen ist bei Stückgut- und Expressgutendungen der Abnehmer verpflichtet, auf die Frachtturkunde und Eisenbahnpaketadressen die Stempelplacht in dem vorgezeichneten Betrag selbst aufzulieben, wozu er nicht Frachtturkunde oder Paketadresse mit eingedrucktem Stempel verwendet. Nähere Auskunft über die neuen Bestimmungen geben die Verteilungsstellen.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg. Auf die Generalversammlung, die am Montag den 24. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im „Diamantbräu“, Berliner Str. 14, tagt, werden wir noch einmal aufmerksam. Auf der Tagesordnung steht: 1. Debatte über den Bericht der Bezirkskommission. 2. Vereinsangelegenheiten.

Seefischmarkt. Der Magistrat schreibt: Wie bereits mitgeteilt, hat der städtische Lebensmittelbeschaffungsausschuss beschlossen, den städtischen Verkauf in den Ständen auf den Märkten einzustellen. Die Einstellung wird mit dem Schlusse des laufenden Monats eintreten. Eine Ausnahme ist nur für den städtischen Seefischmarkt gemacht worden, welcher auch im Frieden bereits bestanden und erheblich dazu beigetragen hat, den Verbrauch an Seefischen zu heben. Auch jetzt hindert trotz des kriegesregelmäßigen Anstieges früherer Seefische aus Norwegen nicht. Die Preise stellen sich jetzt für Kabeljau auf 90, für Lengfisch auf 85, für Brachsen auf 70 Pfennig für das Pfund. Außerdem ist die Aufmerksamkeit nochmals auf den Klausfisch gelenkt, dessen Verkaufspreis auf 1,50 Mark für das Pfund ermäßigt worden ist. Da bei Klausfisch der Kopf sowie die Mittelgräten entfernt sind, stellt sich der Einkauf hier besonders günstig. Nachforschungen sind in den Verkaufsständen zu haben.

Neue Höchstpreise für Rindfleisch. Bei Abgabe an den Verbraucher darf nach einer Bekanntmachung des Magistrats der Preis für 1 Pfund bester Ware nachfolgende Höchstpreise nicht überschreiten: Rindfleisch vom Vorderviertel mit Knochen nicht über 20 Prozent 2,36 Mark, Rindfleisch, Schmorfleisch vom Hinterviertel mit Knochen nicht über 20 Prozent 2,56, Rindfleisch, Schmorfleisch vom Hinterviertel ohne Knochen, schieres 2,96, Rinderfilet im ganzen 2,96, Rinderfilet im Querschnitt 3,36, gehacktes Rindfleisch 2,66, Rindertalg, ausgelesen 2,66, Rinder-Zupptenwachen 0,40, Rindsleder 2,56, Rinderherz 1,36, Rinderniere 2,26, Kuhleber 0,96, Rinderzunge, ohne Schlund 2,86, Ochsenhans 1,36 Mark. Die Verordnung tritt am 24. Juli in Kraft.

Wierpreise. Auf dem letzten Wochenmarkt in Salzpedel kosteten Eier das Schock 10 Mk., das Stück also zirka 17 Pf. In Magdeburg waren sie vor einigen Tagen bis auf den hohen Preis von 29 Pf. hinaufgetrieben.

Leberverteilung. Die Bezirkskommission der Handwerkskammer Magdeburg gibt bekannt, daß sich alle Schuhmacherbetriebe, Reparatur- und Besohlanstalten in der Woche vom 24 bis 29. Juli 1916 von Anwesenheitsgeldern bei ihrer Kammer, von anderen selbständigen Schuhmachern bei der Bezirkskommission, Magdeburg, Katharinenstraße 2/3, zum Bezug einer Lebertarte anzumelden haben. (Näheres siehe Zierat.)

Obstspenden für das Rote Kreuz. Vom Roten Kreuz wird ausgeschrieben: Dank freundlichen Spenden hat die Obstwertung des Roten Kreuzes in Cracau bereits gut zu tun. Da die Zuführung nach Cracau schwierig ist, hat die Firma Wilhelm Schwendert, Alter Markt, sich freundlichweise bereit erklärt, Spenden anzunehmen und zur Abholung aufzubewahren. Wir bitten insbesondere Spender in der Umgegend, die ihre Gaben durch Marktleute Wittwochs und Sommerbends schicken können, von dieser bequemen Gelegenheit Gebrauch zu machen. Die Obstwertungsstelle verarbeitet jede Obst- und Gemüseart; der Wert dieser Zusätze ist insbesondere für die Verwundeten und Kranken in den Lazaretten ist allgemein bekannt und deshalb werden die Obstspender herzlich gebeten, durch Spenden eines Anteils ihrer Obstern dieses nützliche Werk zu unterstützen.

Die reichliche Versorgung mit Verdorungen. In der geliebten Nummer teilten wir mit, daß der koffeinfreie Kaffee, der allen Nervösen gute Dienste leistet, fortan nur gegen ärztliches Attest verkauft werden soll. Gründe waren von amtlicher Stelle nicht angegeben. Man konnte vermuten, daß diese Kaffeeart ganz besonders knapp geworden wäre und den wirklich Kranken sicherzustellen werden sollte. Der Fall scheint aber gerade umgekehrt zu liegen, nicht der Knappheit, sondern der reichhaltigen Beschaffung in der Verkaufsstelle schuld. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ von allgemeiner Seite erzählt, ist die allgemeine Kaffeeknappheit unbefriedigend. Nur die „Hag“ (Handelsattinggesellschaft Bremen), die Erzeugerin des koffeinfreien Kaffees, ist in der glücklichen Lage, über bedeutende Bestände zu verfügen. Es wurde nun damit gerechnet, daß diese auf den Markt gelangen, während die übrigen Großhändler nichts Nennenswertes anbieten können. Man befürchtete nun, daß die „Hag“ ein Uebergewicht auf dem Markt erlangen könnte. Um dieses zu vermeiden, hat der Kriegsausschuß den erwähnten Beschluß gefaßt. Es liegt demnach eine innere Angelegenheit der Kaffeehändler vor, bei der das Publikum zum leidenden Teile wird. Weil eine Firma zu große Vorräte hat, muß gleich eine allgemeine Verbrauchsregelung durch eine neue Verordnung stattfinden. Ein anderes Mittel gab es nicht. Als ob nicht schon genug Unwünslichkeiten und Klagen beim Lebensmittelverkauf zu tragen wären!

Von den Jungwehrlübungen als Fortbildungspflichtigen. Wegen Uebertretung des Ortsstatuts der Stadt Lauban betreffend die dortige Fortbildungsschule war Herr Heise angeklagt worden, weil auf seine Weisung, sein in Lauban in der Lehre befindlicher Sohn an den Jungwehrlübungen nicht teilgenommen hatte. Der Angeklagte bestritt die Verpflichtung des Sohnes zur Teilnahme an den Jungwehrlübungen. Besonders aber betonte er, daß er den Sohn auch deswegen nicht zur Teilnahme an den Übungen verpflichtet halte, weil nach der Fortbildungsschule die für die Übungen erforderlichen Kleider und Stiefel geliefert würden. Auch konnte er selber nicht wegen Uebertretung des Laubaner Ortsstatuts angeklagt werden, weil er, der Vater, nicht in Lauban in der Lehre wohnte. Das Landgericht in Grotlitz verurteilte jedoch den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Die Jungwehrlübungen als Pflichtübung der Fortbildungsschule seien ordnungsmäßig durch die Gemeindebehörde mit Genehmigung des Regierungspräsidenten eingeführt worden. Durch das Ortsstatut selber seien gemäß den Bestimmungen aus § 120 Abs. 3 der Verordnungsung die Eltern und Vormünder für verpflichtet erklärt worden, die zum Fortbildungszwecke Verpflichteten nicht vom Unterricht abzuhalten. Diese Pflicht rühnen auch Eltern, die auswärts wohnen. Angeklagter sei den Bestimmungen dadurch unterworfen, daß er seinen Sohn in Lauban in die Lehre gegeben habe. Hinsichtlich sei auch der Umstand der Angeklagten, daß der Sohn mindestens so lange nicht zur Teilnahme am Jungwehrlübungen verpflichtet sei, als nicht mehr von der Behörde angemessene Kleider dazu geliefert würden. Keine Schule habe Kleider zu liefern. Der junge Mann habe ja in seinen Kleiderkasten Kleider mitgenommen. Das Landgericht verurteilt demnach die nun vom Angeklagten vom eingeklagte Revision mit folgender Begründung: Jungwehrlübungen könnten als Teil des Lehrplans der Fortbildungsschule angeführt werden. Das sei hier von der zuständigen Behörde, der Gemeindebehörde, geschehen und der Regierungspräsident habe keine dazu erforderliche Genehmigung erteilt. Auch sei der neue Lehrplan genügend veröffentlicht worden. Der angeklagte Vater habe sich nicht nach dem, was er seinen Sohn in Lauban in die Lehre gegeben habe, alle seine Einwände gingen fehl. Er sei mit Recht verurteilt worden.

Schwere Strafe für Abreißen von Zweigen. Schon häufig wurde über das Ungehörige, zumeist mit ersten Schädigungen für Baum und Strauch verbundene Abreißen von Zweigen und Stücken Klage geführt werden. Wie schweren Nachteilen sich diejenigen aussetzen, welche die so häufig auch in den Tageszeitungen ersichtlichen Warnungen auch durchaus nicht beachten wollen, zeigt wieder der folgende Vorfall: Am Morgen des 5. Mai d. J. wurden die Frau H. H. und die unversiehliche H. H. von einem städtischen Parkwärter dabei betroffen, als sie auf dem Alten Horn Kleiderbüchsen, Farne- und Rhododendronzweige in größeren Mengen abtrugen. Das Verbrechen wurde zum Teil festgestellt. Durch Urteil des Schöffengerichts wurden die Genannten wegen Vergehens gegen § 304 StGB. mit Gefängnisstrafen von 2 Monaten bzw. 1 Monat belegt.

Zusammenstoß bei der Straßenbahn. Am Donnerstag abend fuhr an der Stadelle, jenseits der Strombrücke der Motorwagen eines vom Verrentung kommenden Juges gegen den hinteren Teil eines Anhängers des Wagens 3. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Räder beider Wagen abbrachen. Die beschädigten Wagen mußten außer Betrieb gesetzt werden. Am Freitag vormittag erfolgte an derselben Stelle ein Zusammenstoß eines Motorwagens der Linie 1 mit einem nach der Strombrücke fahrenden beladenen Anhängers. Im letzteren Falle lag die Ursache an der defekten Schwelung des Motorwagens, der im kritischen Augenblick nicht angehalten werden konnte. Auch hier erlitten die beiden zusammengehörigen Wagen erhebliche Beschädigungen. Personen wurden in beiden Fällen nicht verletzt.

Verstohlen wurden in der Zeit vom 18. bis 19. d. M. aus einer unversicherten Wohnung in der Sommerstraße eine goldene Damenremontuhr, die sich in ihrem Lederarmband befand; am 20. nachmittags aus einer Schankwirtschaft in der Leipziger Straße ein Fahrrad „Lutzop“; am 21. vormittags aus dem Flure des Hauses Moltkestraße Nr. 6 ein Fahrrad „Jutis“; nachmittags vom Hofe der Hauptstr. ein Fahrrad „Anton“.

Ein Kind beraubt. Verhaftet wurden zwei Arbeitsburchen, die am 10. Juni d. J. einem 8 Jahre alten Kinde in Knochenhauerstr. 3 Mark gestohlen haben. Während der eine das Kind festgehalten und aus dem Mund zugehalten hat, hat ihm der andere das Geld gewaltsam aus der Hand genommen. Beide sind auch als Diebe ermittelt, die in letzter Zeit aus je einer Gartenparzelle im Lorenzweg in der Kogäcker und Koffenfer Straße unter erschwerenden Umständen Kaninchen gestohlen und an einen wegen Diebstahls festgenommenen, mehrfach vorbestraften Arbeiter verkauft haben.

Warnung vor einer Logisdiebin. Eine angebliche Expedientin hat hier in der Zeit vom 15. bis 21. d. M. in mehreren Fällen Logis gemietet und aus den Wohnungen Geldbeträge in Höhe bis zu 17 Mark gestohlen. In zwei Fällen nannte sie sich Elli Herz und hat angegeben, sie sei auf dem Güterbahnhof beschäftigt. Die Diebin ist etwa 18 Jahre alt, 1,68 Meter groß, schlank, hat mittelblondes Haar, schmales blaßes Gesicht und hellbraune Augen. Sie war bekleidet mit schwarzem Strohhut, schwarzer Bluse, schwarzen Kleiderock und schwarzen Schnürschuhen.

Ermittelte Diebe. Drei noch nicht strafmündige Knaben haben Ende vorigen Monats und Anfang dieses Monats mehrere Lauben in der Königsborner Straße gewaltsam geöffnet und alle möglichen Gegenstände und Lebensmittel gestohlen.

Ueberrfahren. Am Freitag abend gegen 8 Uhr wurde der 11jährige Schulknabe Wiedemann, wohnhaft Bäuerlicher Straße 38, an der Ecke der Kaiser- und Wilhelmstraße so unglücklich überfahren, daß er einen Bruch des linken Knöchels erlitt. Der Verunglückte wurde nach dem Althäuser Krankenhaus gebracht.

Selbstmord. Der Schuhmachermeister E. Sch., Altes Fischerufer 49 wohnhaft, erhängte sich am Freitag nachmittags in seiner Wohnung. Die von einem Arzte und den Samaritern der Feuerwehr vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Ausbrechende Krankheiten. In der Woche vom 16. bis 22. Juli wurden in Magdeburg amtlich gemeldet 35 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Diphtherie, 6 Erkrankungen an Scharlach und 5 Todesfälle an Lungentuberkulose.

Der Zirkus Krone (früher Charles) kommt nach Magdeburg und wird hier direkt auf dem Kleinen Anger nur kurze Zeit einzigartig vorstellend verankert. Unter der riesigen Zeltdach befindet sich das Hauptvorstellungszelt, welches 6000 Personen faßt. Zur Unterbringung des reichhaltigen Tierparks sind über 400 laufende Meter Ställe aufgestellt.

Theater, Konzerte etc.

Vorstellungen.

Freilicht-Theater. Weitere Volkskunst wurde am Freitag gegeben, und zwar von Hans Sachs (1494-1576) aus dessen Anoniden und Nymphenwäldchen. Sachs lebte in dem Zeitalter der derben deutschen Sprachform, die in ihrer Geradheit des Ausdrucks einen Maßstab für die einfältige und schlaue Denkfart unserer Zeitgenossen gibt. Die Werke Sachsens haben dieselbe Sprachweise, die den in dieser Periode der Literatur Uebervanderten vielleicht abstoßen könnte, zumal wenn er vorher Goethe's in Alexandrinern sein Versmaß abgefaßt hätte. Die Laune des Verfichters gebort hat. Aber wiederum war es gerade Goethe, der den berühmten Nürnberger Meistersänger in seinem Gedicht „Hans Sachsens poetische Sendung“ zu verdichteten Ehren kommen ließ. Als Zitatmaterial sind Sachsens Dichtungen, deren es mehr als 6000 gibt, ein sicherer Vorrat für diese Zeit. Wir hören Das Letzte Gehen, Der geklebte Lene Schinken und Das Nalberbrühen. Die Parteien, die Hans Sachs auf seine Bühne stellt, stammen aus dem Volke. Volk, Knoll und Troll sind gemeine Bürger, deren Denken nicht weiter ging als von einem Sandbäckchen zum andern und deren ein Schinken der Jubelgruß des höchsten Kleinods war. Daß der Warner an der Mauer: idigen Mann, darf nicht wundernehmen. Sein Denken und Fühlen bewegte sich in fernem andern Rahmen, und nur in der Art lag der Unterschied bei diesen gleichen Söhnen eines Volkes. Wenn „Nalberbrühen“ wird die landläufige Nummer: in aufstehen Timan gegeben, wenn „Reigen Eien“ das Gotesrecht itentich abtan und der Übergebe als Mittel zum Gedächtnis einer Schuld verwendet. Die Aufmachung geißelt nach dem Mutter der Aufstellungen im Minderen Nürnbergertheater, die sich an die nach Sachsens Zeit aufkommenden Komödienter der englischen Schauspielerei halten: Ein leicht zusammenstellbares Provedium, eine Leinwand dahinter als Abhülfe und die notwendigen Requisiten, ein Schmeer, ein Herb. Das war alles. Einige Musikanten, auch die hatte die Freilichtbühne, leiteten den Akt ein. Die bedeutende Uebertragung der Spiele ist von Karl Bannier, die erleichterte das Verhängnis für den Zusammenhang der großartigen Wadewerden, mit denen der gemeine Mann hier nicht gerade Spantum umging in seiner Hans-Sachs-Weise. Gebrüht wurde in nachfolgender Besichtigungsanzeige, die ältesten Masken taten ein überiges, nur die arg biederemännliche Fabelhaftigkeit in möglichst geraden Formen wiederzugeben. Wer der Magister war, konnte nach dem Zettel nicht festgehalten werden. Die Darsteller sind sämtlich aus Magdeburg zu nennen: Karl Schneider, Kay Gerhardt, Hans Schweikart, Hans Beckow und Ludwig Ehrlich. Den Sachs-Spielen ging voraus Goethe's „Laune des Verfichters“, das in sehr amütiiger und gefälliger Form von den Darstellern: Hanna Joseph, Hede Seiden, Ludwig Ehrlich und Hans Schweikart gespielt wurde. Ein gewählter Tanztrupp wird dankbar aufgenommene Lieder zur Laune von Ludwig Ehrlich, sowie Darstellungen der Hans-Sachs-Kapelle, die der Zeit des Nürnberger Schuhmachers und Poeten allerdings etwas vorausgestellt war, boten freundliche Zwischenmusik. Die das Publikum, das den ersten Abend der „Volkskunst“ mit Vergnügen und großer Anteilnahme genos, zu herzlichem Beifall veranlaßte.

Mitteilungen der Direktionen.

Vittoria-Theater. Des starken Erfolges wegen Montag nochmalige Aufführung von „Tante Täschen“. Dienstag geht als Benefiz für den ersten Charakterspieler u. Regisseur Karl Schneider „Zwischen zwei Herzen“ in Szene.

Vittoria-Theater. Wochenplan. Sonntag, 8 1/2 Uhr (bei kleinen Preisen): Die Schmetterlingsflucht; abends 8 1/2 Uhr: Son Windhund.

Montag: Tante Täschen. **Dienstag:** Benefiz Karl Schneider: Zwischen zwei Herzen. **Mittwoch:** Komische Guden. **Donnerstag:** (Sahfeld) Salter von der Reien; Der Weihenabend. **Freitag:** Die rätselhafte Frau. **Sonabend:** 3. literarischer Abend: Kausch (Strindberg).

Zentraltheater. Sonntag nachmittags wird „Das Trümmelhaus“ gegeben, abends zum zweitenmal „Der Zigeunerbaron“, der in erstklassiger Form herangebracht wurde.

Provinz und Umgegend.

Der Verkehr mit Gerste.

Durch eine Bekanntmachung des Bundesrats vom 6. Juli wird die Verordnung über den Verkehr mit Gerste vom 28. Juni 1915...

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 22. Juli. (Vorher bestell?) Den Kaufleuten sind von der Stadt Jerichow und Graupen für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt worden...

Wahlkreis Jüchtersleben-Halberstadt-Bernigrode.

Halberstadt, 22. Juli. (Gerichtsverhandlung) Die beiden in dieser Sache unermesslichen gerichtlichen Kosten...

melben, worauf die Umschreibung in der Kundenliste dort beantragt wird. Der Bezug beim neuen Lieferanten ist erst zulässig nach erfolgter Umschreibung...

Wahlkreis Kalbe-Mischerleben.

Mischerleben, 22. Juli. (Milchversorgung) Die vom Kriegsanwalt ausgegebenen Milchbesugsscheine und die hierzu an die Milchhändler erlassenen Anweisungen werden mit dem 1. August außer Kraft gesetzt...

Die Bürgerliche hat seit der Zeit ihres Bestehens Wert darauf gelegt ein der Vereinfachung und den heutigen Verhältnissen entsprechend gutes Essen zu liefern...

Schwabed. 22. Juli. (Der liebe Gott gegen die Sommerhitze) In Schwabed. Jagdort befindet sich folgende Karte: "Kochbuch für den Sommer..."

Kleine Chronik.

40 Feriensen an Fischergiftung erkrankt. Auf dem Gang zum geschlossenen Markt erkrankten in Dreuen...

Beim Kartoffelstechen erschossen.

In Budom bei Brix wurden die Gendarmen erschossen. Patrouillengänge auszuführen, um den Kartoffeldieben auf die Spur zu kommen...

Der Mörder der Zoppoter Schutzleute verhaftet.

Der Fälschergehilf H o c h m u t, der seinerzeit bei dem Verjud seiner Festnahme zwei Zoppoter Schutzleute ermordete...

Giurichtung eines Mörders.

In Köln wurde der 24jährige Grubenarbeiter van Geleen aus Hartem, der im Februar den Grubenarbeiter de Graaf bei Liblar ermordete, hingerichtet.

Explosion in einer Munitionsfabrik.

Einer Sondermeldung des "Matin" aus Turin zufolge explodierte die Munitionsfabrik in Ivrea. Bis jetzt wurden 15 Tote und 24 Verwundete unter den Trümmern des vollständig zerstörten Gebäudes hervorgezogen...

Sturmwetter bei Ceylon.

An der Küste von Ceylon herrscht nach einer Reuter-Meldung ein heftiger Sturm. Man fürchtet, daß Hunderte von Fischern davon überrascht wurden und ertranken...

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der "Vollstimmte" und deren Kolporteurs zu beziehen.

Unter dem Titel: Die deutsche Einheitschule, Freie Bahn jedem Tüchtigen erschien im Auftrag des Reichsvereins der Ausführenden des Deutschen Lehrervereins, bearbeitet von J. Lenz...

Vereins-Kalender.

Groß-Ottersleben. Männer-Turnverein Jahn. Sonntag früh 7 1/2 Uhr Abmarsch zum Ausflug. Treffpunkt bei der Witwe Strumpf. 425

Bringt euer Gold zu den Goldankaufsstellen!

Das Recht des Herzens.

Wenn ein Mensch das Recht des Herzens hat, so ist er ein Mensch. Das Recht des Herzens ist das Recht der Gerechtigkeit...

Sie eilte die Treppe hinauf, die in das niedere erste Stockwerk führte. Die Treppe war nicht sehr breit...

Bücherbretter an den Wänden ferngezeichnet das hohe, luftige Gemach als des Arbeitszimmers eines Schriftstellers oder Gelehrten. Neben diesem einfachen Handwerkszeug...

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Unni Ronge. Ihre Anfrage ist insofern zu ergänzen, daß die Aufwandserschädigung auch bereits beim dritten Sohne, der aktiv dient, geltend gemacht werden kann. Wenn zum Beispiel die beiden ersten Söhne 3 Jahre aktiv gedient haben, wird die Aufwandserschädigung für den dritten Sohn nach Eintritt in das Heer gewährt. Die Entschädigung wird also gewährt, wenn die Gesamtanzahl der Jahre übersteigt —

N. 21. Ein Mittel, um Tätowierungen gänzlich zu entfernen, ist uns nicht bekannt.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 21. Juli. Todesfälle: Witwe Minnie Jensch geb. Leopold, 88 J., 23 L. Eisenbahn-Lokomotivführer Gustav Heinicke, 59 J., 7 M., Ruffner Karl-Buch, 50 J., 5 M., 26 L. Kaufmann Karl Neubert, 57 J., 7 M., 22 L.

Sudenburg, 21. Juli. Todesfälle: Margarete, E. des Radierers Paul Greif, 3 J., 3 M., 6 L. Gefreiter Schlosser Walter Paul, 30 J., 4 M., 12 L.

Neustadt, 21. Juli. Todesfälle: Ehefrau des Arbeiters Julius Erdmann, Sophie geb. Brockhoff, 64 J., Walter, S. des Eisenbahn-Hilfsheizers Ernst Krause, 10 M., 7 L. Musikleiter im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 36 Blechschmied Heinrich Worfeld, 20 J.

Wasserstände.

	Elbe.			
Baduhly	20. Juli	-0,60	21. Juli	-0,54
Brandebis		+0,28		+0,20
Melmit		+0,75		+0,73
Leitmeritz	21.	+0,34	22.	+0,30
Muffig				
Dresden		-0,84		-0,90
Zorgau		+1,44		+1,34
Wittenberg		+2,56		+2,48
Hoflau		+1,78		+1,74
Alten	20.	+1,81	21.	+1,93
Barby	21.	+1,78	22.	+1,83
Magdeburg		+1,47		+1,53
Zangermünde		+2,21		+2,25
Wittenberge		+1,95		+1,90
Senzen	20.	+2,16	21.	+2,09
Dömitz		+1,48		+1,37
Barthau		+1,31		+1,27
Boizenburg		+1,35		+1,30
Dohnstorf	21.	+1,58	22.	+1,46

Wettervorhersage.

Sonntag den 23. Juli: Meist heiter, trocken, tagsüber warm.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch am Sonntag Kranke. Wenn aber der auserkündete Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt: bis Königstraße (ausschließlich): Sanitätsrat Dr. Thuerklaus, Himmelreichstraße 1, Telefon 3409.

Wilhelmstadt: Sanitätsrat Dr. Werner, Obenstedter Straße 13, Telefon 3836.

Sudenburg: Dr. Krach, Halberstädter Str. 42, Telefon 4765.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der darauffolgenden Woche Nachtdienst:

Engel-Apothek, Jakobstraße 18, Kronen-Apothek, Obenstedter Straße 10.

Johannis-Apothek, Johannisberg 1, Hohenzollern-Apothek, Halberstädter Straße 122.

Sonnen-Apothek, Breiter Weg 17, Schwan-Apothek, Schönefelder Straße 26.

Kloster-Apothek, Leipziger Straße 60, Agnetenstraße 16.

Bis mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. Die Apotheke in Friedrichstadt verleiht allnächtlich Nachtdienst.

Vorteilhafte Offerte in Galzheringen u. Marinaden

ff. Vollheringe (karistlich)

1 Postfaß No. 9 Hfd., ca. 80 Stück Mk. 7.00
 1 11 1/2 " 40 " 9.50
 1/4 to, enthält 4 Schock 49.50

Marinaden

la. Rollmäpfe (kleine gerollte, ganze Fische mit Gurkeineilage)
 4-kg-Faß, 50 Stück Mk. 6.10
 5 " 60 " 7.25
 1/4 to, 400 Stück 45.00

Sardinen

4-kg-Faß, ca. 4 1/2 Pfund netto Mk. 6.00
 5 " 6 " 7.50
 1/4 to, ca. 50 Pfund 50.00

Seringssalat (ohne Kartoffelzusatz)

4-kg-Faß, netto 6 Pfund Mk. 6.60
 5 " 7 1/2 " 8.10
 1/4 to netto Pfund a 1.00

Marinierte Seringe

je nach Größe

pro 5-kg-Faß, ca. 40 Fische Mk. 9.50

Verband nur ab Magdeburg unter Nachnahme oder Voreinsendung. — Emballage inklusive. 301

Magdeburger Fischkonserven-Fabrik

E. A. Schulz, Magdeburg

Rochenhauerufer 29. Fernsprecher 3080.

Am Montag den 24. d. M. von abends 7 1/2 Uhr an findet im Saale der Stadtmission, Gassebachstraße 1, ein Vortrag über Einreden von Fischen ohne Zucker mit gleichzeitigen praktischen Vorführungen durch eine Hauswirtschaftslehlerin statt.

Um regen Besuch seitens der Hausfrauen wird gebeten. Eintritt frei.

Magdeburg, den 18. Juli 1916. Der Magistrat.

Mein Bureau befindet sich jetzt

Breiteweg 251a, 1 Treppe

2 Häuser von meinem früheren Bureau entfernt.

Dr. Hammerschlag

Rechtsanwalt.

Arbeitsmarkt

Jung. ord. kräft. 14 bis 16 jähr. Dienstmädchen s. 1. August gef. Eichenendorffstr. 21, 2. Et. rechts.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Burg d. M. 277

Jun 1. August 1916 suchen wir eine im Kasien- und Rechnungsweien erfahrene Hilfskraft. Bei Vorliebe als Hilfskraft für Arbeiter, der Maschinenkenntnis besitzt, oder als Schlosser. Eintrag bis zum 27. Juli an den Schriftling sofort gesucht. **Goldmannsche Holzware-Fabrik**, Otto Wiegand, Heilwerr. Vor-Industriegebäude. 3840

Zwei Tischler auf Polstergestelle

nur erhaltene, selbständige Arbeiter kommen in Betracht.

Badelt, Neustadt, Banckstraße 16.

452 Zu sofortigem Antritt suchen wir bei hohem Lohn **Dreher, Schlosser, Maschinenarbeiter** **Motorenfabrik Ergon, G. m. b. H.** — Magdeburg-Sudenburg, Fichtestraße 29a. —

Schornsteinbauer

mit nachgew. Praxis f. Neubau u. Reparaturen gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Georg Richter, Chemnik, Kaiserstraße 40.

Magdeburg. Straßenbahn-Gesellschaft

Werkstattschreiber

zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen Montag nachmittags in der Zeit zwischen 3 und 4 Uhr **Ferrenstr. 197** bei **Werkmeister Schucht.** 498

Leder-Verteilung.

Alle Schuhmacherbetriebe, Reparatur- und Besohlanstellen sind in der Woche vom

24. bis 29. Juli 1916

von Innungsmitgliedern bei ihrer Innung, von andern selbständigen Schuhmachern bei der **Bezirks-Kommission, Magdeburg, Katharinenstraße 2/3**, zum Bezug einer Lederkarte anzumelden.

Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden, frühere sind unzulässig.

Der Anmeldebogen muß enthalten:

1. Wohnort, 2. Vor- und Zunamen, 3. Art des Betriebs (Schuhmacherei, Reparaturwerkstatt oder Besohlanstelle), 4. Anzahl der am 1. Juli 1916 beschäftigten Arbeiter einschließlich der Lehrlinge, 5. Vorlage einer Bescheinigung, daß das Schuhmacherhandwerk selbständig betrieben wird.

Bei den Betrieben, die drei Arbeiter einschließlich Lehrlinge oder weniger beschäftigen, ist der Meister, wenn er praktisch mitarbeitet, als erster Arbeiter einzurechnen.

Auf Grund der erhaltenen Lederkarten hat der Schuhmacher sich in der Zeit vom

7. bis 12. August 1916

bei demjenigen Lederhändler, von welchem er sein Leder beziehen will, in die ausliegende Kundeneinschreibungsliste eintragen zu lassen.

Vor diesem Termin erfolgte Eintragungen sind unzulässig. Die Kundeneinschreibungslisten für die Lederhändler werden vom 5. August an von der Bezirkskommission der Handwerkskammer Magdeburg ausgegeben.

Bezirkskommission der Handwerkskammer Magdeburg
 Katharinenstraße 2/3.

Kanarienhähne

Kaufe heute u. morgen alte und junge Kanarienhähne zahlr. für alte Hähne 4 bis 8 Mk. — sowie junge Weibchen. Alte Neustadt-Hohesportheim 9. i. Restaurant Schwarzer Hof. 3837

F. H. Oehlert Geschäftsdirektor.

Kaufe heute Sonntag alte u. junge Kanarienhähne

E. Moritz
 Agutenstraße 21

Blech-Konferbendosen

hier selbst liefert und verspricht **Herm. Wünsche, Wilhelmstr. 11**

Eine Ziege, 2 junge Ziegenhemmel und 1 starken Ziegenhund zu verkaufen 3832

Farr 8 — am Schöppenteig.

Tüten und Papier

erhältlich bei **Ewald Noack, Taubensieder, S. Fernstr. 1824.**

1000000

Rosenkohl- und Braunkohl-pflanzen, prima, 100 Stück 40 Pf., 1000 Stück 3.50 Mk. 344

F. W. Hübner & Co., G. m. b. H.

Defarben fertig Pfd. 1.40
Backfarben fertig Pfd. 1.50

alte bekannte gute Friedensware kein Eisen-Gelb, f. Fußboden, f. Möbel, Türen, Fenster, Wand- oder Eisen-Anstriche jeder Art.

Herm. Wünsche, Wilhelmstr. 11

Süchtiger Fabrik-schlosser

für alle vorkommenden Arbeiten in dauernde Stellung gesucht.

Hugo Beitehorn
 Magdeburg-Neustadt

Tapeziergehilfe gef. **Dinnerstr. 11.**

Sücht. Rodschneider auf dauernde Mitarbeit gesucht.

Eduard Kaiserling
 Alter Markt 22. 3839

Tücht. Vorrichter od. Vorrichterin für Familienblätter bei gutem Lohn gesucht **Pantofnenfabr., Halberstädter Str. 110/111**

Ohne jede Unbequemlichkeit

und zu möglichst billigen Preisen habe ich noch in allen Abteilungen bis 1. August eine große Auswahl. Hebe besonders hervor: Kostüme, auch in schweren Stoffen, Regenmäntel, Gummimäntel, Sportpaletots, schwarze Tuchmäntel, zum Teil noch keine Kriegsmare; ein großer Vollen Hirschhaut- und Blüchmäntel und schwere Plauschmäntel; ebenfalls Kindermäntel. Ich empfehle Ihnen, nach Möglichkeit Ihren Bedarf zu decken. — 310

Mäntelhaus Rotes Schloß

Breiteweg- und Münzstraßen-Ecke, Eingang Münzstr.

Grüne Bohnen

treffen täglich frisch ein bei **Reiche, Rogauer Straße 6.**

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
 Verwaltung Magdeburg

Nachruf.

Am 20. Juli starb nach kurzem Leiden unser langjähriges Mitglied, der Arbeiter **August Becker** aus Groß-Ottersleben im Alter von 68 Jahren. Ehre seinem Andenken.

Die Verwaltung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs aus statt.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
 Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 18. Juli verstarb unser langjähriges Mitglied, der Arbeiter Kollege **August Rusche** im 52. Lebensjahr. Ehre seinem Andenken!

Die Ortsverwaltung.

Sodasanzeige.

Heute morgen 7 1/2 Uhr starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe herzengute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante **Sophie Erdmann geb. Brockhoff** im 65. Lebensjahr. Dies zeigen tiefbetriibt an **Magdeburg (Hohesportheim 51a), 21. Juli 1916**

Julius Erdmann nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

Bernhard Ratering

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Durch sein allezeit freundliches Wesen und seinen aufrichtigen Charakter hat er sich die Liebe und Freundschaft aller Kameraden, die ihn näher kannten, erworben, und er wird uns unvergesslich bleiben. 3838

Die Kameraden der 5. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 360.

Olvenstedt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am Freitag morgen 5 Uhr unser lieber, herzenguter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Kriegsinvalide **Andreas Ebeling** im 69. Lebensjahr. Mit der Bitte um stille Teilnahme **Die trauernden Hinterbliebenen.** 3884

Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sozialdemokratischer Verein Kreis Wanzleben.

Am 19. Juli verstarb an Lungenbluten unser Mitglied, der Maurer **Ulbert Wille** im Alter von 35 Jahren. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand.

Deutscher Transportarb.-Verband
 Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 18. Juli verstarb unser langjähriges Mitglied, der Arbeiter Kollege **August Rusche** im 52. Lebensjahr. Ehre seinem Andenken!

Die Ortsverwaltung.

Sodasanzeige.

Heute morgen 7 1/2 Uhr starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe herzengute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante **Sophie Erdmann geb. Brockhoff** im 65. Lebensjahr. Dies zeigen tiefbetriibt an **Magdeburg (Hohesportheim 51a), 21. Juli 1916**

Julius Erdmann nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

Deutscher Transportarb.-Verband
 Verwaltung Magdeburg.

Dem Andenken unsrer auf dem Kriegsschauplatz gefallenen Kollegen:

Otto Müller
 Kutscher, verheiratet, im Alter von 38 Jahren;

Albert Schumann
 Lagerarbeiter, verheiratet, im Alter von 35 Jahren;

Louis Weihe
 Arbeiter, verheiratet, im Alter von 34 Jahren;

Andreas Dorbitz
 Kutscher, verheiratet, im Alter von 32 Jahren;

Willi Senf
 Arbeiter, verheiratet, im Alter von 27 Jahren;

Franz Harter
 Straßenbahnwärter, verheiratet, im Alter von 27 Jahren.

Wir werden das Andenken dieser Braven stets in Ehren halten.

307 **Die Ortsverwaltung.**

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und guter Bruder, der Musketier **Walter Marschner** nachdem er bereits dreimal verwundet und wiederhergestellt war, uns plötzlich durch den Tod auf dem Schlachtfeld entrisen wurde. Er ruht auf dem Soldatenfriedhof in der Nähe von Verdun, von welchem er uns erst vor kurzem ein Bild gesandt hatte.

Dies zeigen tiefbetriibt an **Magdeburg, den 22. Juli 1916**

Otto Tiedge nebst Familie.

Plötzlich und unerwartet traf uns die tieftraurige Nachricht, daß am 12. Juli im fernen Osten mein lieber, guter Mann, unser herzenguter, sorgsamer Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Landsturmmann **Kemmacher Paul Ossyra** im Alter von 41 Jahren ein Opfer des furchtbaren Völkerringens geworden ist. Dies zeigen in tiefstem Schmerz an 3839

Sudenburg, den 22. Juli 1916

Witwe **Anna Ossyra geb. Knopf**
 Albert, Erna, Anni als Kinder nebst allen Angehörigen.

Deutscher Transportarb.-Verband
 Verwaltung Magdeburg.

Dem Andenken unsrer auf dem Kriegsschauplatz gefallenen Kollegen:

Otto Müller
 Kutscher, verheiratet, im Alter von 38 Jahren;

Albert Schumann
 Lagerarbeiter, verheiratet, im Alter von 35 Jahren;

Louis Weihe
 Arbeiter, verheiratet, im Alter von 34 Jahren;

Andreas Dorbitz
 Kutscher, verheiratet, im Alter von 32 Jahren;

Willi Senf
 Arbeiter, verheiratet, im Alter von 27 Jahren;

Franz Harter
 Straßenbahnwärter, verheiratet, im Alter von 27 Jahren.

Wir werden das Andenken dieser Braven stets in Ehren halten.

307 **Die Ortsverwaltung.**

Der Riesen-Zirkus Krone

vormals Charles

kommt nach Magdeburg!

Aufstellungsplatz: Kleiner Anger.

H 225

Die Schau trifft mittels zwei Sonderzügen hier ein.

80 eigne Transportwagen. ♦ 20000 Meter bedeckende Zeltanlage.

Freilicht-Theater Calzavalle

Sonntag den 23. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr
zu ermäßigten Preisen
Weh dem, der lügt Auffspiel in 5 Aufzügen von
Jean Willparzer. 313
Abends 7 Uhr zu regulären Preisen
Hans-Sachs-Spiele bearbeitet von
Karl Pammer.
Die Laune des Verliebten
ein Schäferspiel in Versen und 1 Akt von W. v. Goethe.
Montag den 24. Juli keine Vorstellung.

Alte Oberförsterei Biederitz

Sonntag den 23. Juli von 4 Uhr an
Militär-Konzert
26er, zugunst. des Vaterländ. Frauenvereins Biederitz
Eintritt 20 Pfennig. 487

Mandolinen, Gitarren, Zithern,
Handharmonikas verkauft billig
Reimann, Tischlerstr. 16.

ZENTRAL-THEATER

Anfang: 8 Uhr.
Sonntag 8 1/2 Uhr:
Dreimäderlhaus
Sonntag 8 Uhr:
Zum zweitenmal
Der **Zigeunerbaron**
Brachtvolle Aufführung!

Viktoria-Theater

Sonntag den 23. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen
Die Schmetterlingsflucht.
Abends 8 Uhr
So'n Windhund.
Montag den 24. Juli, 8 1/2 Uhr,
des kolossalen Erfolgs wegen
Sante Süschen.
Dienstag den 25. Juli, Benefiz für den ersten Charakterdarsteller und Regisseur Karl Schneider
Zwischen zwei Herzen.
Donnerstag den 27. Juli
Einnmaliges Gastspiel Valerie von der Weien
Der Beilbentretter.

Stephanshallen

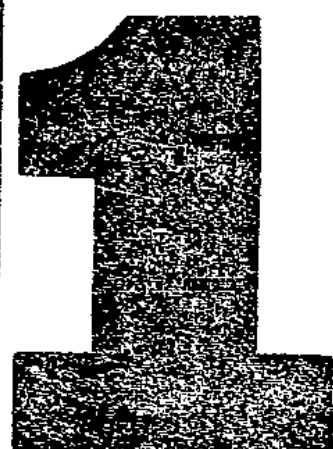
Direktion Rich. Froherz
Täglich abends 8 Uhr:
M. Stalmers bunte Bühne
Neu! Außerord. Neu!
Gebr. Girardi
musikalische Spasmacher
E. & W. Biebrichs
modernes Gesangsduett.
Familien-Programm.

Kasino-Theater

Nähe Rathaus
Dir. Ww. Ebert
Täglich die berühmte
Burlesken- u. Possengesellschaft
Elbkinder
Kabarett la Kabarettistinnen.

Walhalla

Neu! 8-90 Neu!
Lola und Max Bartsch
und das große erfolgreiche
Juli-Programm.
Täglich von
11 bis 1 Uhr vormittags
Deffentl. Tierfchau
verbunden mit
Promenaden-Konzert
der eignen Hauskapelle.
Vorverkauf
in dem Zigarrenhaus
von
Sträger & Oberbed.



steht fest
Kein Zirkus-Gastspiel erregte jemals größere Bewunderung bei Presse und Publikum, als das demnächst beginnende Gastspiel
3809 der
Zirkus Barum-Schau.

Montag, 24. Juli
abends 8 1/2 Uhr
Eröffnungs-Vorstellung
in
Aschersleben
Goetheplatz
Nur 4 Tage
Freitag, 28. Juli
Eröffnungs-Vorstellung
in
Stadfurt
Kriegswiese
Nur 3 Tage

Der herrl., wunderbare
Riesenspielplan
mit Arabern, Türken,
Indianern, Cowboys,
Deutsch-Indienfahrer,
Nern, Geanten, Gishären, Löwen usw. und
den hervorrag. Darbietungen d. Artistenchar.

Achtung! **Schneider** Achtung!
Schneiderinnen und Näherinnen!
Dienstag den 25. Juli, abends 8 1/2 Uhr,
in der „Reichshalle“, Kaiserstraße 19

Gr. Versammlung

Tagesordnung:
1. Die Stellung des Bekleidungsamts zur Beschäftigung der Arbeiter und Arbeiterinnen bei der Militärarbeit. Referent: Kollege W. Ploog (Leipzig).
2. Aufklärung über den vom Bekleidungsamt herausgegebenen Lohnarif und die wichtigsten Vertragsbestimmungen.
3. Verschiedenes.
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert es, daß sämtliche Kolleginnen und Kollegen unbedingt die Versammlung besuchen. Wenn eine Befreiung der bestehenden Verhältnisse in der nächsten Zeit erreicht werden soll, ist es Pflicht, sich zu beteiligen und die Beschlüsse mitzutragen.
Verband der Schneider und Schneiderinnen.
Komitee des Bekleidungsamts und der Zentrale für Kriegsanwärter haben ihr Erscheinen zugeiaht.

Lindenhof.

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an
Großes Militär-Konzert
Referat: Infanterie-Regiment 66.
— Dirigierung: R. Viering.
Ein prächtiges Orchester
A. Wiegel. Eintritt 20 Pf. R. Viering.

Ab Petriwörder. Ab Herrenkrug-Wartehalle.
Dampferfahrten
Magdeburg-Hohenwarthe-Niegripp
Ab Sonntag den 23. Juli
Abends 7 Uhr Hohenwarthe - Niegripp.
5 und 10 Uhr Hohenwarthe.
Abends 7 Uhr, 9 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr, 31 Uhr, 32 Uhr, 33 Uhr, 34 Uhr, 35 Uhr, 36 Uhr, 37 Uhr, 38 Uhr, 39 Uhr, 40 Uhr, 41 Uhr, 42 Uhr, 43 Uhr, 44 Uhr, 45 Uhr, 46 Uhr, 47 Uhr, 48 Uhr, 49 Uhr, 50 Uhr, 51 Uhr, 52 Uhr, 53 Uhr, 54 Uhr, 55 Uhr, 56 Uhr, 57 Uhr, 58 Uhr, 59 Uhr, 60 Uhr, 61 Uhr, 62 Uhr, 63 Uhr, 64 Uhr, 65 Uhr, 66 Uhr, 67 Uhr, 68 Uhr, 69 Uhr, 70 Uhr, 71 Uhr, 72 Uhr, 73 Uhr, 74 Uhr, 75 Uhr, 76 Uhr, 77 Uhr, 78 Uhr, 79 Uhr, 80 Uhr, 81 Uhr, 82 Uhr, 83 Uhr, 84 Uhr, 85 Uhr, 86 Uhr, 87 Uhr, 88 Uhr, 89 Uhr, 90 Uhr, 91 Uhr, 92 Uhr, 93 Uhr, 94 Uhr, 95 Uhr, 96 Uhr, 97 Uhr, 98 Uhr, 99 Uhr, 100 Uhr.
Ab Hohenwarthe 9 Uhr, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Uhr.
Bei hartem Verkehr wird nach Bedarf hier geändert.
Abends 7 und 9 Uhr ab Magdeburg - Niegripp.
Stettin & Lüdeke.

Sonntag den 23. Juli
Dampfer Frida-Martha
Abends 7 und 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr ab Stettin
gehend über Zarnsdorf (Lütz.)
nach Zarnsdorf
Rückfahrpreise:
nachmittags 11 Uhr
nachmittags 3 und 5 Uhr
Sonderpreis führt der Dampfer vom 7. u. nachm. 2 Uhr.

Stadt Loburg

Abends 7 Uhr, 9 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr, 31 Uhr, 32 Uhr, 33 Uhr, 34 Uhr, 35 Uhr, 36 Uhr, 37 Uhr, 38 Uhr, 39 Uhr, 40 Uhr, 41 Uhr, 42 Uhr, 43 Uhr, 44 Uhr, 45 Uhr, 46 Uhr, 47 Uhr, 48 Uhr, 49 Uhr, 50 Uhr, 51 Uhr, 52 Uhr, 53 Uhr, 54 Uhr, 55 Uhr, 56 Uhr, 57 Uhr, 58 Uhr, 59 Uhr, 60 Uhr, 61 Uhr, 62 Uhr, 63 Uhr, 64 Uhr, 65 Uhr, 66 Uhr, 67 Uhr, 68 Uhr, 69 Uhr, 70 Uhr, 71 Uhr, 72 Uhr, 73 Uhr, 74 Uhr, 75 Uhr, 76 Uhr, 77 Uhr, 78 Uhr, 79 Uhr, 80 Uhr, 81 Uhr, 82 Uhr, 83 Uhr, 84 Uhr, 85 Uhr, 86 Uhr, 87 Uhr, 88 Uhr, 89 Uhr, 90 Uhr, 91 Uhr, 92 Uhr, 93 Uhr, 94 Uhr, 95 Uhr, 96 Uhr, 97 Uhr, 98 Uhr, 99 Uhr, 100 Uhr.
Abends 7 und 9 Uhr ab Magdeburg - Niegripp.
Stettin & Lüdeke.

Maffierfett Pfund 1.90
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.
Kartoffeln.
Futterkartoffeln sind zu haben
Kogäßer Straße 6.
Kischnant, Waichgejäre zu verkaufen
Herrnstr. 1, u. rechts.
Kischnant, Neße, Schw. bi. u. a. J.
A. Agneitanz, 8. 1 Fr. 16.

Retruten

erfahren alles Wissenwerte über das Lebenleben aus dem vom Genossen H. Sternhardt verfaßten Buch
Der treue Kamerad
Ein Wegweiser durch das Lebenleben für Arbeiterkassen
Preis 70 Pf.
Angeboten durch die Kartellbuchhandlungen und deren Korrespondenz.

Hecklingen.

Stadt Bernburg.
Restaurant, Café und Gesellschaftshaus.
Freundlicher Garten, Unterhaltungsmusik.
Lüneburger Str. 15 **FLORA** Lüneburger Str. 15
Jahr: Wih. Krembach.
Großer schattiger Ramngarten und Seranden.
Sonntag den 23. Juli, ab 3 Uhr bis 9 Uhr:
Großes Militär-Konzert
Infanterie-Regiment 226.
Großes Programm. Eintritt 20 Pfennig.

Vogelgesang.

Heute Sonntag sowie jeden Donnerstag
286 **Konzert.**
Die Rosen stehen in voller Blüte.

Grasemanns Gesellschaftsgarten.

Heute Sonntag
Konzert zum Besten des Roten Kreuzes.
Anfang 4 Uhr. Es werden angeboten ein Eintritt 15 Pf. Die Torackische Kapelle. R. Buse. Familien können Kaffee kochen.

Freddrichs Festsäle

Sonntag den 23. Juli 1916
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von
Musikkorps des Erl.-Salzkorns Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 26 aus Jechl (früher Köln)
Musikleiter: Fehdwebel Max Wagner.

Kammer-Lichtspiele

3 große Monopole!
Der Majoratserbe
Die Warenhausgräfin
Der Zenselsgeiger

Kanorama-Lichtspielhaus

Der unübertreffende Film
Mirko Pasqua
— 6 Akte —
Papa Schlaumeier.